

FEBRUAR 2010

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

*Nachwuchs
allenthalben*

Turniergeschehen

*Salinenpokal
Baltic Youth Open*

Mein Verein

*Flyeraktion im Eis
Oldenburger Tanzgala
25 Jahre Training
im Casino TC Harzburg*

Rock'n'Roll

Deutsche Meisterschaft

Aus den Verbänden

*Eine Idee nimmt
Gestalt an
Hamburger
Tanzsportgala
DTSA im Saltatio
Training in Lübeck
Neuer Verein in Kiel
Talentschmiede
Neue Wertungsrichter
Termine*

Austragung von Meisterschaften – ein Risiko für die Vereinskasse?

Die Zeit der Meisterschaften und Ranglistenturniere beginnt, und Tänzer sowie Ausrichter wünschen sich möglichst viele Zuschauer. Doch nicht nur die Anzahl der Aktiven ist rückläufig, die Statistiken über Zuschauerzahlen zeigen die selbe Tendenz. Die Vereine, die sich um die Austragung von Meisterschaften bewerben, werden immer weniger, da das Risiko, kostendeckend zu arbeiten, immer größer wird.

Bei einem Verein, der einmal eine solche Veranstaltung mit roten Zahlen abschließen musste, wird die Konsequenz „Vorsicht“ heißen, ehe man erneut durch die Austragung eines Turniers in die Verlustzone abrutscht. Als Reaktion wird man vielleicht nach „Sponsoren“ suchen, aber die sind in Zeiten der allgemeinen Wirtschaftskrise schwer zu finden und für Jugendmeisterschaften oder Seniorenturniere gleich gar nicht aufzutreiben.

Und wie sieht es mit den Hallenkosten aus? Glücklicherweise können sich solche Vereine nennen, die über ein eigenes Clubhaus verfügen und bis zu einer bestimmten Größenordnung die Turniere oder Meisterschaften hier austragen können. Aber die Kosten steigen, wenn dieses Privileg nicht zur Verfügung steht. Die Kommunen und Städte haben, wie wir alle wissen, kein Geld mehr und verlangen immer höhere Hallenmieten. Hinzu kommen noch die Kosten für Wertungsrichter und deren Bewirtung, für Turnierleiter und Beisitzer vor allem bei einer Landesmeisterschaft oder einem Ranglistenturnier.

Auch die Aktiven erwarten ein Begrüßungsgeschenk oder doch wenigstens einen Blumenstrauß des Ausrichters beim Erreichen des Finales. Selbstverständlich wird jeder Verein bemüht sein, die Räumlichkeiten festlich zu schmücken. Da viele Hallen oder Veranstaltungsräume feste Pächter haben, ent-

fällt für die Vereine die Möglichkeit, wenigstens über die Bewirtung noch Boden gut zu machen. Der einzige Weg, die Kosten im Griff zu behalten, führt über die Eintrittspreise und deren Höhe. Bevor wir uns also darüber negativ äußern, sollten wir über die Entstehung der Preise einmal nachdenken. Die Vereine gehen sicher nicht leichtfertig mit ihrer Preisfindung um. Wenn man die Eintrittspreise einer Landesmeisterschaft mit denen einer Fußball-Bundesliga vergleicht, ist das Preisgefüge einer Tanzsportveranstaltung immer noch sehr moderat. Sicher gibt es auch hier Ausnahmen, aber deshalb sollte man nicht vorschnell ein Urteil fällen, das bei genauer Betrachtung dem Verein gegenüber nicht gerecht ist.

Vielleicht nehmen Sie wieder einmal den Besuch einer Landesmeisterschaft in Ihren Freizeitplan auf, Sie werden stets ein gern gesehener Gast sein.

ANJA RESSL



Anja Ressel.
Foto: privat

Salinenpokal im Kursaal

Zufriedene Senioren II und III

Eine sehr positive Resonanz beim Publikum und bei den Turnierpaaren der Senioren III und II S erzielte der Salinenpokal des TSZ Creativ Osnabrück. 23 Paare verwandelten den Kursaal in Bad Rothenfelde in einen farbenfrohen, rauschenden Ballsaal. Die perfekt vorbereiteten musikalischen Arrangements ließen dabei keine Wünsche offen.

Im leistungsstark besetzten Turnier der Senioren III S entschieden Christian Böhm und Elisabeth Striagan-Böhm (TSC Dortmund) das Finale klar für sich und freuten sich über den zusätzlichen Preis, zwei VIP-Karten für ein Fußballspiel in Bremen. Den zweiten Platz

belegten ebenso deutlich Volkmar und Renate Jahn (Grün-Gold-Club Bremen) vor Siegfried und Rosemarie Lutz (Casino-TC Rot-Gold Bad Harzburg).

Im Turnier der Senioren II S errangen Raymond und Antje Reimann den "Salinenpokal". Mit allen möglichen Einsen gewann das von Mark Schulze-Altman trainierte Paar souverän alle Tänze. Dirk und Doris Wetterkamp (Residenz Münster) holten sich den Pokal für den zweiten Platz, Joachim und Anna Brollik (VTG Grün-Gold Recklinghausen) überzeugten mit einer guten Leistung und erreichten den dritten Rang.

Begeistert zeigten sich die Paare der jeweiligen Endrunden über die Auswahl attraktiver Wein- und Sektpäsenten, mit denen sie für das Erreichen des Finales belohnt wurden. Sie freuten sich außerdem sehr über die tolle Atmosphäre im voll besetzten Kursaal. Dass sich der "Salinenpokal" nach diesem mehr als gelungenen Auftakt als fester Bestandteil des kulturellen Programms zu einer Traditionsveranstaltung entwickeln wird, gab das Stadtoberhaupt Bürgermeister Klaus Rehkämper klar zu verstehen. So sind auch die Termine für die folgenden Jahre für die "Salinenpokal"-Turniere bereits festgelegt.

MECHTHILD BODE

Der nächste Salinenpokal wird am 6. November 2010 ausgetragen.

Links die Endrunde der Senioren III, rechts die Senioren II; die Sieger stehen jeweils links.
Fotos: Bode



Baltic Youth Open

20 Jahre und kein bisschen kleiner

Einen Melderekord hatten die Baltic Youth Open zu verzeichnen. Deutlich über 300 Meldungen lagen Jörg Grigo, dem Landesjugendwart Schleswig-Holstein, vor – so viele wie noch nie seit Bestehen dieses traditionellen Turnierwochenendes für Kinder und Jugendliche. Wegen Grippe und anderer Unpässlichkeiten gingen zwar kurzfristig noch einige Absagen ein, was aber keine größeren Auswirkungen auf den Turnierplan hatte.

Da die Baltic Youth Open sich 2009 zum 20. Mal jährten, gab es zum Auftakt am Vorabend einen kleinen Empfang. Neben Vertretern der helfenden Vereine TSZ Rendsburg und TSC Osterrönfeld waren unter den Gästen auch der Schatzmeister aus Hamburg, Ernst Fuge mit seiner Frau Helga, TSH-Präsident Dr. Tim Rausche, Bundesjugendwart Boris Exeler und der Schirmherr, Rendsburgs Bürgermeister Andreas Breitner. Nach den Begrüßungsworten von Jörg Grigo würdigten auch die Ehrengäste mit einigen Worten eines der ältesten regelmäßigen Pokalturniere. Insbesondere Boris Exeler konnte dabei mit einigen lustigen Anekdoten unter anderem zum Logo aufwarten. Dieses stellt nämlich ein Wikingerpaar dar und keine tanzenden Kühe, wie Kollegen auf den ersten Blick seinerzeit vermuteten. Als ehemaliger Landesjugendwart war auch er einige Jahre eng in die Organisation der ‚Baltics‘ eingebunden. Im Anschluss gab es bei einem kalten Buffet und einer kleinen Tanzdarbietung ausreichende Gelegenheit zu vielen interessanten Tischgesprächen.

Empfang am Vorabend: von links Andreas Breitner (Bürgermeister von Rendsburg und Schirmherr der Baltic Youth Open), Ingrid Hintz und Bundesjugendwart Boris Exeler. Foto: Fiebach



An den eigentlichen Turniertagen bot sich das gewohnte Bild. Kleine und große Tänzer, die zwischen den Sälen, der Umkleide und dem Foyer hin- und herwuselten. Eltern, die versuchten, einen guten Sitz- oder Sehrplatz zu erhaschen. Und auch die Betreuer, die wie jedes Jahr bemüht waren, alle ihre Paare im Wettkampf betreuen zu können – was angesichts der in zwei Sälen parallel laufenden Turniere nahezu unmöglich ist. Wenn es auch zahlreiche Finalteilnahmen und Treppchenplätze für Schleswig-Holstein und auch die anderen norddeutschen Länder gab, so zeigte man am Ende doch seine Gastgeberqualitäten. Lediglich in sechs Turnieren standen Paare aus dem Nordverbund ganz oben, vielfach siegten Paare aus Nordrhein-Westfalen oder Berlin. Neben den ‚normalen‘ Turnieren und den Ranglistenturnieren (Bericht im überregionalen Teil) war auch wieder zum Teammatch geladen worden, dem heimlichen Höhepunkt der Veranstaltung. Mit

Spannung wurde die Vorstellung der sieben Teams erwartet. Hier lagen eindeutig die Paare der TNWJ ganz vorne. Ihre Darbietung mit einer auf das Jubiläum der Baltic Youth Open zugeschnittenen Mannschaftsvorstellung endete mit einer Präsentübergabe an Jörg Grigo, der seinen bevorzugten Sitzplatz auf der Tanzfläche sichtlich genoss. Den eigentlichen tänzerischen Vergleich entschieden dann die Paare aus Hessen für sich.

Trotz einiger technischer Anlaufschwierigkeiten war es insgesamt ein rundes Wochenende mit einer gelungenen Jubiläumsausgabe der Baltic Youth Open, so dass sich für die Helfer die Arbeit wieder gelohnt hat. So waren denn auch alle mit dabei, als zum Schluss daran ging, die Dekoration aus den zwei Tage vorher aufgepusteten und an die Decke gehängten Luftballons, zum Platzen zu bringen.

ANDREA FIEBACH



Sieger aus dem Nordverbund

Samstag

Kinder D-Latein: Leon Koenig/Liana Küstner, TSA d. 1. SC Norderstedt

Kinder C-Latein: Daniel Dingis/Franziska Bäkefeld, Grün-Gold-Club Bremen

Junioren II/Jugend D-Latein: Tjark Stahl/Gabi Monczko, Grün-Gold-Club Bremen

Junioren II/Jugend D-Standard: Kim Mikko Gripp/Mareike Krikau, Grün-Weiß-Club Kiel

Sonntag

Kinder D-Latein: Tobias Träger/Jacqueline Sieck, TSG Bremerhaven

Junioren II/Jugend D-Latein: Dmitrij Peters/Andrea Lasarenko, TSA d. Walddörfer SV

Mehr zur Baltic Youth Open auf der nächsten Seite.

Zu den Bildern: Links: Im angeregten Gespräch: Schatzmeister Torben Schneider, Ehepaar Fuge und Jugendwart Jörg Grigo. Foto: Fiebach Rechts: Malika Dzumaev überreicht das Geburtstagspräsent der TNWJ an Jugendwart Jörg Grigo. Foto: Oldenbüttel



Einmarsch der als Geschenke verkleideten TNWJ-Paare zur Vorstellung beim Teammatch. Foto: Oldenbüttel

Gemeinsam sind wir stark

Bremer Delegation in Rendsburg

Am 28. November um neun Uhr begaben sich Jugendpaare der TSG Bremerhaven, des GGC Bremens und von Young Art of Dance vom TTC Gold & Silber Bremen mit einem Bus auf die gemeinsame Reise zu den Baltic Youth Open in Rendsburg. Über 50 Personen waren an Bord, um sich auf den Turnieren gegenseitig zu unterstützen. Außerdem war das Land Bremen zum ersten Mal seit langer Zeit wieder bei einem Teammatch vertreten.

Wie die Zeit auf der dreieinhalbstündige Busfahrt verbracht werden sollte, war schnell klar: die Kinder packten ihre Nintendos aus und beschäftigten sich intensiv mit Mario Kart. Über irgendeine Art W-Lan-Verbindung wurden alle Nintendos miteinander verbunden, so dass alle zusammen gegeneinander fahren konnten. Von nun an bestimmten Fragen wie „Wer hat mich da gerade abgeschossen?“, „Wer hat mich überholt?“ oder „Wer hat mit der Banane nach mir geworfen?“ die Themen im Bus. Die Mütter und Väter schauten sich um, um denjenigen zu erwischen, der mit den Bananen warf, bis ihnen klar wurde, dass die fliegenden Bananen zum Spiel gehören.

Nach knappen zwei Stunden Fahrt war es Zeit für eine Pause. Sie wurde unter anderem dazu genutzt, um auf dem Parkplatz noch einmal die Choreo zur Vorstellung des Teams

zu üben. Andrea und Horst Beer hatten die Idee, einen Flashmob zu "I've got a feeling" der Black Eyed Peas als Vorstellung darzustellen. Einige Autofahrer schauten etwas irritiert und schienen es seltsam zu finden, dass ca. 20 Kinder auf einem Parkplatz herumhüpfen, während zwei junge Erwachsene dazu rhythmisch Zahlen aufsagen.

Am Turnierort wurde es für Anna und mich nun richtig „stressig“. Immerhin hatten wir sechs Paare zu betreuen. Während Anna sich um die Mädchen kümmerte, schnappte ich mir meine Jungs, einen Föhn, Haarspray und Haargel und ab ging es zur Toilette. Nun wurden am Fließband die Haare gegelt, gesprayt und schließlich geföhnt. Alle versorgt? Gut, dann ab zu den Mädels und los zum Eintanzen.

Das Turnier lief für den LTV Bremen äußerst erfolgreich. Viele Finalplätze wurden erzielt, aber vor allem war das Auftreten der Bremer Jugend beeindruckend und zeigte allen anderen Ländern, dass mit Bremen in Zukunft zu rechnen ist. Die Wartezeit bis zum Höhepunkt des Abends, den Teammatches, wurde mit den alt bekannten Teammatch-Gassenhauern überbrückt, bei denen alle Kinder sehr großen Spaß hatten. Und nicht nur die Kinder – selbst Horst Beer ließ sich

von der Stimmung anstecken und machte bei einigen Partytänzen mit.

Bei der Teamvorstellung und auch beim Teammatch zeigte sich der gute Zusammenhalt unter den Bremer Paaren besonders deutlich. Wenn dies im Land Bremen weiter so hervorragend klappt und vielleicht auch in den anderen Altersklassen Schule macht, kann Bremen in Zukunft sicherlich auf ein starkes Team stolz sein.

DOMENIK HERRMANN

Berichtigung

„Nur“ Hauptgruppe

Im Nordtanzsport 1/2010 auf Seite 8 ist oben links das Paar Necim Hajlaoui/Katharina Troizka abgebildet. Die beiden tanzen allerdings nicht in der Hauptgruppe II B-Latein. So alt sind die zwei noch nicht. Sie sind erst 2009 aus der Jugend gewechselt und tanzen in der Hauptgruppe B-Latein.

Flyeraktion im Eis

Am Samstag vor dem vierten Advent trafen sich viele motivierte Tänzerinnen und Tänzer des Vegesacker Tanzklubs und dessen Kooperationspartner TSG Ars Nova Verden, um die Werbetrommel für die Kinder- und Jugendgruppen ihres Vereins zu rühren. Da es die erste Aktion in dieser Form war, musste schon lange vor diesem Termin geplant werden. Eine neu gegründete Öffentlichkeitsgruppe im Verein unter der Leitung der baldigen Pressewartin Denise Debold beschäftigte sich mehr als eingehend mit dem Design der Flyer sowie der zeitlichen und örtlichen Organisation.

„Beweggrund für die Veranstaltung ist, dass wir als Verein tanzinteressierten Kindern und Jugendlichen sehr gute Angebote zu günstigen Konditionen machen und gleichzeitig das Talent von jungem Nachwuchs fördern können. Allerdings ist unser Verein nicht allzu bekannt, so dass unsere Zielgruppe oft schon von der ansässigen Tanzschule abgefangen wird. Dies wollen wir in Zukunft reduzieren“, so Denise Debold.

Die Werbetrommel für die Aktion wurde im Verein kräftig geschlagen. Dies erzielte die gewünschte Wirkung. Am Ende erschienen rund 25 ehrenamtliche Helfer, die ihren Samstagnachmittag für den guten Zweck hergaben und sich vor allen Dingen den zweistelligen Minusgraden aussetzten. Aber ein wahres Lateinerherz kennt keine frostigen Temperaturen.



Lagebesprechung vor der Flyeraktion. Foto: privat

Die Truppe fand sich zunächst am Bahnhof Vegesack zusammen, denn es kamen einige Mitglieder des B-Teams extra vom Training in Verden, um ihre Kollegen im Bremer Norden zu unterstützen. Kurz darauf eilte die Gruppe ins Haven Hööv, der größten Einkaufspassage in der Region, um dort die endgültige Gruppeneinteilung und die fertigen Flyer entgegenzunehmen. Dann wurde endlich die Meute auf die Weihnachtseinkäufer losgelassen. Sowohl das Haven Hööv als auch die Bummelstraße und der Bahnhof wurden unsicher gemacht. Bereits zur Halbzeit war über die Hälfte der Flyer verteilt und viele

interessierte Eltern und Kinder gefunden, aber auch Jugendliche zeigten reges Interesse an den Angeboten.

Die Gruppen tauschten die Örtlichkeiten und verteilten munter weiter, so dass nur ein Bruchteil der Werbung am Ende des Tages übrig war. Zufrieden mit der Arbeit wurde zuletzt noch gemeinsam gegessen, bevor es dann endlich in das warme Zuhause zurückging und Schlaf gesammelt wurde, denn für viele der Teilnehmer war am Adventssonntag wieder Training angesagt.

DENISE DEBOLD

Zum Titelbild

Links: Lollipop, ein Muss bei den Baltic Youth Open (Foto: Oldenbüttel). Rechts: Hoch hinaus wollen René und Yvonne Marquardt bei der Hamburger Tanzsportgala (Foto: privat). Oben: Die Talentschmiede in Niedersachsen (Foto: Schuck).

Himmlicher Besuch bei Weihnachtsfeier

Zwei Tage vor Heilig Abend luden die Gruppenleiter des TTK Grün-Weiß Vegesack die Jüngsten (von drei bis 13 Jahre) und ihre Freunde und Verwandten zur Weihnachtsfeier ein. Zu den Besuchern gehörte auch der Weihnachtsengel, der die Kinder mit kleinen Überraschungen erfreute.

Die Gruppenleiter Iris Moustafa, Lena Wurst und Jan Quandt hatten umsichtig alles Nötige organisiert, damit die Feier ein voller Erfolg würde. Tanzchoreografien wurden einstudiert, Musik ausgesucht und Kekse gebacken. Zu Beginn lockerte Iris die Stimmung mit einem selbst kreierten Tanz nach ABBA-Musik auf. Im Anschluss wurden die

Kinder dazu animiert, den hinter der Tür wartenden Weihnachtsengel herein zu rufen. Der himmlische Bote erhielt einen Ehrenplatz, von wo aus er das Geschehen beobachten konnte. Die Kinder strengten sich natürlich besonders an, damit der Engel bei Laune blieb. Die Jüngsten begannen mit einem Tanz nach Biene Maja-Musik und beendeten ihre Darbietung mit einem Balancetanz, für den sie bunte Tücher benutzten.

Nach einer Pause mit Musik und Spiel wurde es lateinamerikanisch: Die Geschwister Daria und Aaron Paul präsentierten ihre Samba. Daria tanzt im fortgeschrittenen Kinderkurs tanzt und Aaron gehört der Lateinformation

des TTK an. Dass sie auch Standard können, bewiesen sie mit einem schwungvollen Walzer.

Nach diesen Darbietungen wurden die Tänzer vom Weihnachtsengel belohnt: Jeder einzelne bekam ein Geschenk überreicht. Den Abschluss bildete eine Mitmachaktion, zu der alle Anwesenden eingeladen waren. Unter Anleitung lernten alle zusammen eine einfache Salsachoreografie, die viel Spaß bereitete. Die Resonanz der Kinder und ihrer Begleitpersonen war so gut, dass diese Weihnachtsfeier sicher nicht die letzte gewesen sein wird.

LENA WURST / JAN QUANDT

Augen- und Ohrenschmaus in Oldenburg

Zu einer emotionsgeladenen Tanzshow waren alle Tanzinteressierten am ersten Advent eingeladen. Auf der Oldenburger Tanzgala erlebte man Tanzhighlights und Musik aus verschiedenen Kulturen und Epochen mit jeder Menge Emotionen, Ausdruck, Gefühl, Lebensfreude und Genuss. Erneut war es den Organisatoren gelungen, ein abwechslungsreiches Programm zusammen zu stellen.

Veranstaltet wurde die Tanzgala von Renate Zidella, Abteilungsleiterin der TSA Creativ im GVO Oldenburg mit ihrem Team und mit Unterstützung der Weser-Ems Hallen GmbH Oldenburg. Tanzsportvereine aus Oldenburg und dem gesamten nordwestdeutschen Raum präsentierten in einer mitreißenden Show mit rund 500 Aktiven vor großem Publikum (2400 Besucher) ihre tänzerischen Leistungen vom traditionellen Tanz bis hin zu aktuellen Tanzformen. Die Darbietungen reichten vom Formations- und Einzeltanz Standard und Latein über Flamenco, Jazzdance, Showtanz, Westerntanz, Ballett und Steptanz bis hin zu Hip Hop und Rock'n'Roll, Irish Dance, Line Dance, Volkstanz, Bauchtanz, Rollstuhltanz und vieles mehr. Die vielen Tanzgruppen demonstrierten den Zuschauern, dass Tanzen nicht nur Leistungssport, sondern in all seinen Facetten sehr an-



Flamenco gehörte ebenso zum Programm wie ...

spruchsvoll ist und das Publikum zu Begeisterungstürmen hinreißen kann.

Bereits die ersten Minuten der Show bewiesen, dass in jeder Altersklasse getanzt wird. „Opa's Tanzcafe“ aus Bremerhaven ist eine in den 70ern gegründete Gruppe, deren Mitglieder 50 bis 75 Jahre alt sind. Die Herren mit Frack und Zylinder, die Damen in großer Ballgarderobe. Sie sorgten mit Tänzen aus dem 19. Jahrhundert für einen klassischen Auftakt. In der gleichen Altersklasse tanzten

auch die ausdrucksstarken Mitglieder der „Senioren Formation“ der bekannten Bremerhavener Tanzschule Beer.

Die Standardformation des TCH Oldenburg zeigte ihre Choreographie, mit der sie im Januar 2010 in Rüsselsheim in die Ligasaison starten wird. Nicht zum ersten Mal verzauberten die Tänzerinnen der Ballettschule Bayer aus Rastede die Besucher der Oldenburger Tanzgala. Mit Modern Dance, Russischer Folklore und Musicaldance begeisterten die Gruppen das Publikum. Freuen durfte man sich auch auf die Lateinformation der TSG Bremerhaven, die das Publikum erneut zu Begeisterungstürmen hinriß.

Entführt in die 20ziger Jahre wurden die Zuschauer von der Charleston Formation aus Isenbüttel. In einem entsprechenden Outfit begeisterten sie mit Tänzen der goldenen 20er wie Charleston, Shimmy, Black Bottom, Tango und Swing das Publikum. Die Musicalschule „Stage Akademie“ aus Oldenburg zeigte Highlights aus ihrem neuen Programm „Fürst der Finsternis“. Die Ballettschule „Steigerwald“ aus Oldenburg begeisterte mit zwei unterschiedlichen Tanzbeiträgen: Zum einen wurde Steptanz „I got rhythm“ von G. Gershwin geboten, zum anderen konnte man den Tanz der Zuckerfee von P. I. Tschaikowsky genießen. Mit diesem Tanz aus dem Ballett „Der Nußknacker“ erlebten die Zuschauer eine Präsentation des klassischen Balletts, das in der Oldenburgischen Kultur-



... der irische Steptanz. Alle Fotos: Zidella



Ballettschülerinnen präsentierten den Tanz der Zuckerfee.

landschaft zur Rarität geworden ist. Getanzt wurde er von Sara Barbarovicz und Anna Musatova. Die Line Dance Gruppen der TSA Creativ im GVO überraschten das Publikum mit einem Weihnachtsmedley, natürlich in entsprechenden Kostümen, und die Bauchtanzgruppe „Fata Morgana“ der TSA Creativ entführte die Zuschauer in einen orientalischen Traum aus 1001 Nacht. 18 Tänzerinnen des „Tanzstudios Corinna Runge“ aus Bremen zeigten eine kraftvolle Show zu lauten Bässen der verschiedensten Musikstile aus den Charts. Die „Irish Dance Company“ aus Wilhelmshaven bot eine authentische Choreographie zu irischen Klängen. Besonders spektakulär präsentierte sich die Tanzschule Dunse aus Wilhelmshaven. 60 Steptänzer bevölkerten das Parkett und heizten den rund 2400 Zuschauern zu dem Musical „We will rock you“ ein. Mit einem großen Finale endete diese hervorragende Tanzshow. Am 28. November 2010, findet die 5. Oldenburger Tanzgala wieder in der EWE Arena eine Fortsetzung. ZG



Getanzt wird in jeder Altersgruppe, auch in „Opas Tanzcafé“ in Bremerhaven.

Von Bad Harzburg bis Lissabon trainiert 25 Jahre Training im Casino Tanzclub

1978 lernte ich Helga und Rudolf Hanuschk kennen. Einige Jahre zuvor (1973) hatten die beiden die Deutsche Senioren I A-Meisterschaft in Braunschweig gewonnen, natürlich für ihren damaligen Heimatverein Braunschweiger TSC.. In Scheeßel absolvierten wir die Ausbildung zum Übungsleiter. Der Lehrgang ging über zwei Mal eine Woche. In kleinen Gruppen vertieften wir unser Wissen, viele Treffen – auch in der „Hanuschkar“ in Wipshausen – gehörten im Jahr 1978 zu unseren Begegnungen.

Richtig ernst wurde es für den Casino TC 1984: Helga und Rudolf Hanuschk wurden als Trainer verpflichtet und bis heute trainieren die beiden konsequent und unermüdlich, immer auch zu Späßen bereit – manchmal ein Machtwort sprechend – unseren Verein.

Einen guten Tanztrainer zeichnet nicht nur Fachwissens aus, auch die Qualität eines Animateurs und ab und zu auch eines „Dompteurs“ müssen Trainer in sich vereinen. Helga und Rudolf Hanuschk trainieren ca. 32 Mal im Jahr – d.h. es wurden 32 x 25 = 800 Trainingseinheiten geleistet. Je Abend waren durchschnittlich 30 Mitglieder anwesend (zwei Gruppen) – d.h. es wurden 24.000 Personen trainiert.

Ein Trainingstag enthält ca. drei Stunden, das macht bei 800 x 3 = 2.400 Stunden = 100 Tage Trainereinsatz. Ein Musikstück dauert bis zu drei Minuten – es werden etwa fünfzehn Musikstücke pro Stunde gespielt, was bedeutet, dass bisher mindestens 12.000 Musikstücke gespielt worden sind. Man bewegt sich als Trainer durch Zeigen/Demonstrieren und Mittanzen sicherlich ein Drittel der Zeit – d.h. von 2400 Stunden = 800 Stunden getanzt. = 48.000 Minuten. In einer Minute tanzt man zwischen 30 und 52 Takte – als Durchschnitt ca. 40 Takte pro Minute – d.h. Helga und Rudolf Hanuschk haben ca. 1.920.000 Takte im Training getanzt. Ein Takt besteht im LW / WW aus 1 – 2 – 3 = d.h. drei Schritten, SL ebenfalls ca. drei Schritten und Tango oder Quick sogar aus bis zu vier Schritten. Im Latein sind es sicherlich im Durchschnitt eher vier Schritte pro Takt. Nehmen wir den untersten Wert, drei Schritte je Takt, so sind es etwa 1.920.000 x 3 = 5.760.000 Schritte – kleine und große Schritte mit vielleicht 50 cm Ausmaß = 2.880.000 Meter = 2.880 Kilometer

abgelaufene Strecke. Das entspricht der Strecke von Bad Harzburg bis ziemlich genau Lissabon.

Dazu kommt noch die Fahrt im Auto von der Wohnung (Wipshausen, später Bad Harzburg) mit etwa 600 x 2 = 1200 km und Bad Harzburg 200 x 5 x 2 = 2000 Kilometer = in der Summe 92.000 Kilometer, das wiederum entspricht der Entfernung des mehr als doppelten Erdumfanges (40.000).

Helga und Rudolf Hanuschk sind beide inzwischen über 80 Jahre alt. Sie haben über 35 Jahre aktiv getanzt. Ihre sportliche Laufbahn begann 1964 und führte sie bis zur S-Klasse der Senioren I. Elf Landesmeistertitel können die beiden für sich verbuchen. Beide haben seit 1978 die Trainerlizenz C, Rudolf Hanuschk erwarb 1982 die B-Lizenz und ist seit über 40 Jahren Wertungsrichter S in Standard und Latein. Ihre Trainerertätigkeiten waren: zehn Jahre in Wolfenbüttel beim TSC Blau-Gold, 18 Jahre in Braunschweig (TSC Residenz) und seit 25 Jahren in Bad Harzburg im Casino Rot-Gold. Nebenbei sind sie immer noch mit Schautanz "Alte Tänze - die goldenen 20er Jahre" unterwegs. Helga und Rudolf Hanuschk wurden 2004 beide mit der Ehrennadel des Niedersächsischen Tanzsportverbandes ausgezeichnet.

JÜRGEN VOGELBEIN



Rudolf und Helga Hanuschk in ihrer „Lieblingstracht“. Foto: Hanuschk jun.

Verdienter Triumph für „Team Nordisch“

Deutsche Meisterschaft in Hameln

Im niedersächsischen Hameln vereinte sich der gesamte Rock'n'Roll-Formationstanzsport Deutschlands: in der gut gefüllten Ratenfängerhalle trafen 68 Formationen in sechs Turnieren aufeinander. In vier Bussen machten sich die Flying Saucers aus Flensburg auf den Weg nach Hameln auf und kehrten mit einem Deutschen Meistertitel, zwei Vizemeistertiteln und weiteren zufriedenstellenden Ergebnissen in den hohen Norden zurück.

Ihren großen Tag und ihren mit Abstand größten Erfolg konnte die Quartettformation „Team Nordisch“ erzielen. Zerbrach ein Sturz noch im letzten Jahr ihre Siegerträume, machten sie nun den Traum vom Titel wahr. Trainer und zugleich Tänzer Maximilian Möhl und Christian Semrau spornten ihr Team zu Höchstleistungen an. Ihre fehlerfreie Performance und ihre absolute Überlegenheit in der Fußtechnik brachten ihnen eine eindeutige Siegeswertung. Die Paare Thyra Brody/Maximilian Möhl, Ayleen Hofmeister/Peer Kruse, Nele Klüver/Timo Kofler und Lea Ideus/Christian Semrau gaben in allen Runden alles und knüpften mit ihrem Sieg an vorangegangene Erfolge der Flensburger Quartettformation Meisterjäger an, die 2006 den Meistertitel in die Fördestadt holten.

Die Meisterjäger, die im Turnier der Masterformationen starteten, lieferten eine perfekte tänzerische Vorstellung mit schwierigster Akrobatik, die ihnen auch mehrere Einsen in der Endwertung brachte. Das Endergebnis fiel aber zugunsten der fünffachen Weltmeister, des DreamTeams aus Anzing aus, wodurch die Meisterjäger zum Bedauern der Flensburger Schlachtenbummler ihrem Namen gerecht wurden und nun im nächsten Jahr wieder auf Titeljagd gehen müssen.

Die Baltic Rockets starteten vielversprechend in ihre erste Masterklassensaison. Technisch brillant und tänzerisch mit Abstand die beste Formation im Starterfeld, qualifizierten sie sich für das Finale. Die krankheitsbedingte Dezimierung von 6 auf 4 Paare machte sich jedoch in der letzten Runde bemerkbar, wo sie sich gegen die langjährig erfahrenen Formationen nicht bis auf das Treppchen durchsetzen konnten. Am Ende erzielten sie einen zufriedenstellenden sechsten Platz.



Die neuen Deutschen Meister "Team Nordisch" des RRC Flying Saucers.
Foto: Drews

Das immer dichter werdende Feld der Free-danceklasse wirbelten die Rocking Angels auf. Trotz ihrer sehr guten Leistungen belegten sie den zweiten Platz. Bei der offenen Wertung bewiesen sie und ihre verbleibenden Konkurrenten aus Eckernförde Sportsgeist und hielten sich gegenseitig die Hände. Die Freude beim Ecktown-Team des TSG Blau-Gold Eckernförde über den Titel war riesig.

In der Masterklasse im Boogie-Woogie stellte sich Norddeutschlands einzige Boogie Formation „Young Spirit“ des RRC Flying Saucers einer harten Konkurrenz. Die junge Formation trat mit einer originellen Choreografie auf die Fläche und vermittelte den begeisterten Zuschauern, was Boogie bedeutet: Spaß. Fehlerfrei und ausdrucksstark tanzten sie das Finale. Mit einer Endwertung von 3-3-4-4-4 rutschten sie nur knapp am Treppchen vorbei. Der Titel ging an die Boogie Magic's aus Hohenbrunn.

ANN-KATHRIN KRAUSE

Ehrung für Gün

Dem 1. Vorsitzenden der GFG Steilshoop in Hamburg, Günter Boldt, wurde am 25. November die Medaille für „treue Arbeit im Dienste des Volkes“ verliehen. 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit und unermüdlicher Einsatz für den Hamburger Sport vor allem im Bereich Jazz- und Modern Dance gingen dieser Ehrung voraus. Der Bürgermeistersaal des Rathauses Hamburg war sicher der geeignete Rahmen für die hohe Auszeichnung, zu der über 200 geladene Gäste aus Politik und Sport geladen waren. Die Laudatio hielt die Senatorin für Kultur, Bildung und Sport, Prof. Dr. Karin von Welck.

ANJA RESSL



Eine Idee nimmt Gestalt an

Die Idee bestand darin, ein Förderprogramm ins Leben zu rufen, das Qualitätsverbesserung und Erfolgsoptimierung des Standardtanzens leistungswilliger und hochmotivierter Turnierpaare auf nationaler und internationaler Ebene ermöglicht. Dazu haben sich acht junge Hamburger Trainer zusammengefunden, die über das Jahr verteilt an neun Terminen sonntägliche Unterrichtseinheiten zum Selbstkostenpreis anbieten. Zum Sichtungstraining waren Paare aller Alters- und Leistungsklassen eingeladen. 109 Paare aus dem ganzen Nordverbund waren gemeldet und 104 nahmen schließlich am dritten Advent die Gelegenheit wahr, um sich zu präsentieren. Alle Teilnehmer waren von der Idee fasziniert und dokumentierten durch die Vielfalt der Gruppen und Altersstruktur, dass der Tanzsport „lebt“.

Dank der hervorragenden Organisation war das Sichtungstraining nach nur vier Stunden abgeschlossen. Harte Arbeit für die Trainer, die aus dem großen Angebot 25 Paare nach Motivation, Leistungsbereitschaft und Perspektive auswählten.

„Wir werden hart zusammen arbeiten“, versprach Gerwin Biedermann im Namen aller Trainer den nominierten Paaren. Da alle Trainer unterschiedliche Trainingsschwerpunkte und auch ihre eigenen Unterrichtsmethoden haben, werden die Paare lernen müssen, sich auf den jeweiligen Trainer schnell einzustellen, um für alle Trainingsinhalte offen zu bleiben. Von den Paaren wird neben Offenheit und Kritikfähigkeit auch Fairness und Teamfähigkeit erwartet, damit das hohe persönliche Engagement der Trainer zum Erfolg führen kann. Die Liebe zum Tanzsport hat alle zusammengeführt und aus dem Kreis der Paare hieß es: „Unser großes Kompliment an diese Trainer - Ihr macht einen tollen Job für

uns und unseren Sport - wir alle freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Arbeit!“

ANJA RESSL



Die Auswertung oder auch: Trainer machen ihre Hausaufgaben.
Fotos: Ressler

ter Boldt



Die Senatorin, die Medaille und Gün-ter Boldt. Foto: privat



... ihre Trainer: von links Christine Garau-Heitmann, Thomas Heitmann, Betty Biedermann, Gerwin Biedermann, Kai Eggers, Anja Rausche-Schramm, Stanislaw Massold, Sven Steen. Fotos: Ressler



Die Zwei-Paare-Teams mit den Siegerpaaren links. Foto: privat

Team Cup an Hamburg-Berlin

Tanzsportgala mit Mannschaftskampf und Ehrungen

Im Rahmen der 3. Hamburger Tanzsportgala im Grand Elysee Hamburg veranstaltete der VfL Pinneberg ein ganz besonderes Einladungsturnier. Sechs Mannschaften, jeweils bestehend aus einem Standard- und einem Latein-Paar, traten gegeneinander an. Nach einem spannenden Turnier standen als klare Sieger des Team Cup Hamburg die Kombination der jeweiligen DM-Finalisten Melanie Ahl/Michael Wenger und Viktoria und Sergej Tatarenko fest.

1. Melanie Ahl/Michael Wenger, VfL Pinneberg und Viktoria und Sergej Tatarenko, Ahorn Club Berlin fest.

Die Formation Topas vom GFG Steilshoop erhielt den Team Award.



Frank und Magrit Steier – ein Leben für den Tanzsport

2. Cathrin Hissnauer/Stanislaw Herrmann, TSV Glinde und Debbie Seefeldt/Sergiy Plyuta, Club Saltatio Hamburg
3. Yvonne und René Marquardt, VfL Pinneberg und Nina-Chinju Uszkureit/Jonathan Rodrigues Perez, VfL Pinneberg
4. Mandy und Nico Izzo, 1. SC Norderstedt und Kristina Kretz/Alexander Trushin, HSV TS Norderstedt
5. Bellinda Lütke/Sebastian Turloff, VfL Pinneberg und Katrin Potratz/Jasha Nesteriuk, SV Eidelstedt

6. Ina Zemmrich/Kristian Benthien, TTC Savoy und Carolin Queck/Christian Spieckermann, SC Stralsund

Im Rahmen der Veranstaltung wurde wieder Team Hamburg Award vergeben. Die Jury mit Dr. Heino Nuppau, Thomas Kriese, Andreas Lott und Markus Arendt ehrte als bestes Tanzpaar der Jugend Alina Mißfeldt und Mike Meinert, TSC Astoria Hamburg. Als bestes Paar der Hauptgruppe wurden Yvonne & René Marquardt, VfL Pinneberg ausgezeichnet, bei den Senioren waren es Anja Wittkowski und Jens Ladiges. Den Sonder-



Bestes Tanzpaar der Jugend: Mike Meinert/Alina Mißfeld. Fotos: privat

preis Tanzen vergaben die Juroren an die Formation "Topas" der JMD Steilshoop.

Den Life Time Award überreichte Dr. Heino Nuppenau an Frank und Magrit Steier vom Alster Möve Club, die damit für 50 Jahre erfolgreiches Tanzen im HATV geehrt wurden. Einen weiteren Höhepunkt der Tanzsportgala bildete die Show „Notre Dame de Paris“ mit Meike Arendt als Esmeralda. Nach Mitternacht präsentierten 28 junge Tänzerinnen und Tänzer des Team Hamburg einen vom Hamburger Sportwart Markus Arendt einstudierten Irish Step Dance, der so großen Anklang bei Publikum fand, dass ein Da-Capo unumgänglich war.

EDGAR HASSFURTH/ANJA RESSL

Jens Ladiges/Anja Wittkowski auf dem Weg zum Hamburg Award.



Tag des Tanzens im HATV

Abweichend vom offiziellen DTV-Termin Sonnabend, 31. Oktober votierten die dem HATV angehörenden Vereine und Clubs dafür, den Tag des Tanzens um einen Tag auf den 1. November zu verlegen, auch um so eine Kollision mit dem verkaufsoffenen Sonnabend zu umgehen. Der HATV unterstützte die beteiligten Vereine erneuert durch

- Herausgabe eines Flyers
- die Übernahme der Kosten für das DTV-Werbematerial
- Zahlung einer Kostenpauschale in Höhe von 200 Euro
- Einladung an zwei der besonders aktiven Helfer je Verein zu einem DTV-Ranglistenturnier.

Diesmal beteiligten sich nur sieben Vereine: SV Eidelstedt, TSC Casino Oberalster, VfL Geesthacht, HAT 16, SV Lurup, Club Saltatio sowie der TTC-Harburg. Zwei weitere Vereine mussten aus konkreten Termingründen mit ihrer Präsentation auf andere Termine ausweichen. Gemessen an der Gesamtzahl von rund 250 Clubs bundesweit kann sich selbst diese Zahl noch sehen lassen. Die Berichte unserer Vereine lesen sich ausnahmslos positiv.

Der nächste Tag des Tanzens findet am Sonntag, 31. Oktober 2010 statt, und die ersten Meldungen aus dem HATV für eine erneute Teilnahme liegen bereits vor.

WALTER OTTO

Tanzsportabzeichen für Saltatio-Kids

Es ist schon fast Routine, wenn sich am ersten Montag im Dezember zahlreiche Saltatio-Kindergruppen in der Schule Nydamer Weg zur Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (D TSA) einfinden. Zur Tradition gehört auch schon der Prüfer, Peter Kruse vom Farmsener TV, der sich besonders liebevoll der kleinsten und kleinen Saltatianer annimmt.

Mit knapp 50 Kindern war die Anzahl der Interessenten eine vergleichsweise gut überschaubare Menge. Urkunden und Nadeln hatten Gabi und Erwin Hansen perfekt vorbereitet, so dass jedes Kind nach vollbrachter „Leistung“ nicht nur die dafür vorgesehene Ehrung erhielt, sondern auch die eingesetzten Kalorien durch vorweihnachtliche Schokoladenpräsente wieder auffüllen konnte.

Erfreulich für den Club: Anna Kriete war mit einem Teil ihrer erst sechs Wochen existierenden Kreativgruppe aus der Schule Surenland dabei und konnte hundertprozentigen Erfolg verbuchen.

Marion Hüls stellte mit ihren Schülergruppen aus der Schule Bekassinenau und Hohnerkamp den Mammutanteil der Abnahmen, und ihren Kids muss man bescheinigen, dass sie sich unglaublich viel Mühe gegeben haben und ganz prima im Takt waren.

Jugendwartin Stasja Bykova ist Weltmeisterin im Improvisieren. Ihre ganz Kleinen (vier

und fünf Jahre alt) kamen sich beim Gruppentanz auf der Fläche ganz verloren vor. Da schickte sie ihre „Großen“ mit auf die Fläche und ließ sie die kleinen Tanzgeschichten, die alle älteren Kinder natürlich einmal bei ihr gelernt hatten, mittanzen. Das erzeugte zwar bei manchem ein etwas überlegenes Schmunzeln, aber letztendlich überwog bei den Großen auch die Freude, ein bisschen geholfen zu haben.

Ein besonderes Lob geht an Michael Wulfs (acht Jahre): er führte drei kleine Damen zu ihrem D TSA in Bronze, Silber und Gold: Lina Marie (acht Jahre), Aylin (fünf Jahre) und Maria (sechs Jahre)

LISA MEINS

Süße Belohnungen. Foto: Meins



Begeisterndes Training bei Laurens Mechelke in Lübeck

Quasi als Nikolaus-Schmankerl holte der TC Hanseatic Lübeck am zweiten Adventssamstag den Verbandstrainer Laurens Mechelke aus Berlin nach Lübeck. 25 Lateinpaare aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern der Klassen D-S, Junioren bis Senioren, nutzten in zwei Trainingsgruppen die Gelegenheit, Laurens Mechelke kennen zu lernen und ein erstklassiges Training mitzuerleben.

Nicht jedes Paar kannte Laurens, so dass eine gewisse Spannung in der Luft lag: Ist er fachlich gut? Werde ich verstehen, was ich machen soll? Und - ganz wichtig: Ist er auch nett? Nicht Kondition und Durchtanzen waren an diesem Tag angesagt, sondern konzentriertes Arbeiten mit dem eigenen Körper. Anfangs noch mucksmäuschenstill und konzentriert befassten sich die D/C-Paare mit ihrer Fußtechnik in der Rumba. Einige waren wohl überrascht, wie „streng“ Laurens den einen oder anderen direkt korrigierte – niemand blieb in der Gruppe unbeachtet.

Die höherklassigen Paare in der zweiten Trainingsgruppe waren ebenfalls engagiert bei der Sache. Eine kleine Übungsfolge im Cha Cha verlangte den Paaren einiges ab, machte aber allen sichtlich Spaß. Der Muskelkater ein, zwei Tage später zeigte, dass man wohl doch noch nicht so ganz austrainiert war... Die drei Fragen vom Anfang des Trainings waren schnell beantwortet: Lau-



Die Paare der B-, A- und S-Klasse beim Training mit Laurens Mechelke, der gerade die Haltung korrigiert.

rens Mechelke ist ein toller Trainer, fachlich super, präzise in seinen Ansagen und super nett! Die anschließenden Privatstunden waren im Vorfeld schnell ausgebucht. Auch hier gab es nur positive Rückmeldungen der Lateiner.

Der TC Hanseatic Lübeck freut sich, einen weiteren Termin mit Laurens Mechelke anbieten zu können: Der 28. Februar 2010 steht wieder ganz im Zeichen der „Latin Moves“. Paare aller Vereine sind nach vorheriger Anmeldung herzlich willkommen.

BRITTA DANNENBERG



Auch die Paare der D- und C-Klasse dürfen mit Laurens Mechelke (rechts) trainieren. Fotos: Dannenberg

Neuer Verein Tanzen in Kiel startet mit über 200 Mitgliedern

Kiel hat ab Januar 2010 einen neuen Tanzclub. Nach einem kontroversen Jahr beschlossen die Mitglieder der TSA der NDTSV Holsatia Kiel im September fast einstimmig die Trennung von ihrem langjährigen Verein. Der Post- und Telekom Sportverein Kiel/Kronshagen, in welchem die Tanzsportabteilung bereits 2007 Räumlichkeiten bezog, bietet den Tänzerinnen und Tänzern ihr neues Zuhause.

Am Konzept neu ist, dass sich die frühere Tanzsportabteilung als Tanzclub Tanzen in Kiel im PTSK komplett selbst verwaltet, organisiert und finanziert. Alle bisherigen Angebote können erhalten bleiben. Darüber hinaus geht bereits im Januar eine neue Gruppe für Anfänger Standard und Latein, eine Discofox-Gruppe und auch eine erste Equality-Tanzsportgruppe für gleichgeschlechtliche Paare und eine Gruppe für Orientalischen Tanz an den Start. Die Verbandsmitglied-

schaften im TSH und DTV sowie im Deutschen Verband für Equality-Tanzsport und im DRBV wurden bereits im Dezember geschlossen. Alle Pflichten, wie z. B. die Mitausrichtung der jährlichen Baltic Senior in Schönkirchen, 2010 mit Deutschlandpokal der Senioren IV S und Rangliste II S, gehen mit auf den neuen Verein über.

Im Herbst wurde noch einmal eine D TSA-Abnahme veranstaltet. Besonderes Highlight unter den 96 Teilnehmern war Lydia Peter, die im Alter von 91 Jahren Gold mit Kranz und Zahl 10 und das auch in allen zehn Tänzen mit ihrem 53 Jahre jüngeren Tanzpartner Sven Braun ertanzte. Für diese herausragende Leistung erhoben sich auch die Prüfer, Thomas Gartmann und Werner Becker vom TSC Ostseebad Schönberg, von ihren Stühlen. Die regionale Presse war vor Ort und die Berichterstattung bewirkte im Anschluss, dass das NDR-Fernsehen eine kurze Dokumentation für das Dritte über das ungewöhnliche Tanzpaar drehte.

Lydia Peter wurde die Ehrenmitgliedschaft im neuen Verein verliehen. Sonst sind fast alle bisherigen Mitglieder auf normalem Wege mit in den neuen Verein gezogen, darunter auch alle Turnierpaare und fast alle Trainer. Weniger Mitglieder als erwartet haben die Gelegenheit für ein komplettes Aufhören genutzt. Die Tänzerinnen und Tänzer bedankten sich kurz vor Weihnachten bei Holsatia für die 14 Jahre, auf die man gern zurück blickt.

JÖRG WESTPHAL



Sven Braun und die 91-jährige Lydia Peter tanzen für die D TSA-Abnahme.
Foto: privat

Neue Wertungsrichter für D- und C-Klassen



Interessierte Zuhörerschaft im Landesleistungszentrum Braunschweig.

27 Teilnehmer aus neun Bundesländern nahmen an der Wertungsrichter C- Ausbildung im Landesleistungszentrum in Braunschweig teil. Am 15. November 2009 wurde die Ausbildung mit der Prüfung beendet.

Der Beauftragte des DTV für das Wertungsrichterwesen, Dieter Taudien, brachte die zu lösenden Fragen in den einzelnen Fachgebieten der schriftlichen Prüfungen mit. Unter leichtem Adrenalineinfluss lösten die Prüflinge alle Fragen. Anschließend wurden unterschiedliche Notenfolgen akustisch durch alle Teilnehmer erfolgreich absolviert. Gleichzeitig kontrollierten und werteten zwei Personen die 108 Fragebögen aus.

Nach einer Mittagspause ging es weiter mit dem virtuellen Turnier in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen. In beiden Sektionen wurden eine Vorrunde und eine Endrunde getanzt. Als Leitwertungsrichter fungierten die Fachprüferin Evelyn Hädrich-Hörmann, der Ausbilder Bernd Hörmann und der NTV-Beauftragte für Formationswertungsrichter, Ulrich Mensch. Die Gesichter der 27 Wertungsrichter in spe waren aufs höchste angespannt. Teils rot, teils blass verglichen sie die gezeigten Leistungen. Vor lauter Aufregung wurden auf manchen Wertungszetteln die Unterschriften bzw. Paraphen vergessen oder die Kreuze nicht addiert. Im Anschluss an die Turniere wurden die Ergebnisse im Computer auf die vorbereiteten Listen eingetragen und ausgerechnet.

Fünf Teilnehmer müssen aufgrund ihrer abweichenden Wertungsergebnisse zu den

Leitwertungsrichtern nach angemessener Zeit ihre Prüfung wiederholen. Das Fach 1 bestanden alle, die Fächer 2-4 - fachlich Standard und fachlich Latein - müssen vier Teilnehmer wiederholen.

Einige Prüflinge absolvierten gleichzeitig noch die Ausbildung zum Wertungsrichter F. Eine große Belastung für die Erwerber. Aber es geht noch mehr: unsere Freunde aus Bayern, Monika Walz und Christian Rittgerott, nahmen neben der Ausbildung zum Wertungsrichter C und WR F ebenfalls während dieser Zeit an der Ausbildung zum Trainer C Breitensport teil!

BvD



Ausbilder Bernd Hörmann in Aktion.
Fotos: Schuck

Neue Wertungsrichter C

Nils Andersen (NTV), Markus Baumgartner (TSH), Torsten Essmann (NTV), Gabi Essmann (NTV), René Herrmann (NTV), Martin Kaiser (NTV), Michael Kohnen (TNW), Sebastian Kröger (TSH), Patrick Löhr (TSH), Florian Meyer (NTV), Matthias Müller (TVSA), Christian Rittgerott (Bayern), Jonathan Rodriguez-Perez (HATV), Nina Uszkureit (HATV), Jens Vogelgesang (TMV), Monika Walz (Bayern), Jan Maik Wissing (NTV), Natalie Wilson (NTV).



Talentschmiede Niedersachsen

Mit einer Einladung fing alles an: „Hiermit laden wir Euch ganz herzlichen zu einem Sichtungstraining ein,“ so die Jugendwartin des Niedersächsischen Tanzsportverbandes Nicole Kaiser im Oktober letzten Jahres. Der Termin: 12./13. Dezember 2009 – kurz vor Weihnachten. Es sollte für alle Beteiligten zu einem verfrühten Weihnachtsgeschenk werden. Fünfundzwanzig Paare beteiligten sich an diesem Wochenende mit der Chance, in den Jugendkader Niedersachsens aufgenommen zu werden.

Aus ganz Niedersachsen waren Kinder- und Jugendpaare gekommen: Lüneburg, Uelzen, Gifhorn, Delmenhorst und Hannover. Ab der Mittagsstunde erfüllte fröhliches Kinderlachen den Saal eins und Anne Weber bündelte diese Energien für ihre Aufwärmübungen. Es gab wirklich niemanden, der an der Seite auf den Tischen saß und nur zuguckte. (Das wünscht sich manch ein Referent für seine Fortbildungsmaßnahmen, die sehr oft lediglich gefilmt statt mit gemacht werden.) Die fehlenden Namenskenntnisse wurden überbrückt durch Startnummern an den Hosenhosen der Herren. Und nun tauchten wirklich alle in die Welt der Kinder: Die Trainer Rüdiger Knaack und Thomas Rostalski sprachen plötzlich von Flugzeugen – die Arme waren die Tragflächen, der Kopf das Cockpit und

alle Kinder die Piloten. Wer wollte sich da schon die Blöße geben, ein schlechter Pilot zu sein? Chefpilot Knaack machte vor und die Copiloten machten nach. Was für eine Wonne! Selbst die Eltern hinter der Glasscheibe zeigten sich von den Leistungen ihrer Kinder begeistert. Einmal vormachen und schon klappt's. Es ging um den korrekten Körperaufbau. Eine kurze Frage des Chefpiloten: „Wer ist hier der Größte im ganzen Land?“ ließ Jungs wie Mädels in die Länge schießen. „Das sieht gut aus“, so gleich das anschließende Lob. Nun das Ganze noch in Bewegung. Eins, zwei und los geht's. „Oh“,

so Knaack mit wachsamem Auge, „sind da gerade die Tragflächen abgebrochen?“ Schwupps, schon waren die Arme wieder oben! Alle Beteiligten – Kinder, Trainer, Landessportwart und Eltern – hatten viel Spaß, sogar als zwischenzeitlich dann doch etwas Stress aufkam, als es darum ging, wer nun wirklich in den Kader mit aufgenommen wird. Doch auch diese Hürde nahmen die Kinder und Jugendlichen mit Bravour. „Das wird unsere kleine „Talentschmiede“, freute sich ein begeisterter Rüdiger Knaack nach dem erfolgreichen Nachmittag.

GS



Mädels, ihr seht gut aus. Fotos: Schuck

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2011

Hiermit werden für den Niedersächsischen Tanzsportverband die Landesmeisterschaften für das Jahr 2011 ausgeschrieben.

Alle Meisterschaften sind unter dem Titel „Landesmeisterschaften“ beim DTV anzumelden und entsprechend in der Öffentlichkeit zu vermarkten.

Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Einsatz des Chairman obliegt dem NTV-Sportwart.
3. Wertungsgericht: 5 Wertungsrichter bei D/C/B/A-Klasse.
7 Wertungsrichter bei S-Klasse.

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsgericht
 - a) Reisekosten und Spesen: gem. gültiger Spesenordnung des NTV.
 - b) Aufenthaltskosten: Bei Anreise über 150 km (einfache Fahrt) und Beendigung der Veranstaltung nach 22.00 Uhr eine Übernachtung mit Frühstück in EZ oder DZ.
2. Turnierpaare
 - a) Reisekosten und
 - b) Aufenthaltskosten nach besten Möglichkeiten.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
2. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn (bei mehreren Klassen für jede Klasse)
 - e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche. (Bei A/S-Klassen muss die Tanzfläche mindestens 12x18 m betragen).
 - f) Art der Musik
 - g) Art der Veranstaltung (Ball, ...)
 - h) Zuschauerfassungsvermögen des Veranstaltungsortes
 - i) Eintrittspreise
 - j) Name des verwendeten PC-Turnierprogramms
3. Die Turnierleitung wird vom NTV eingesetzt (Wünsche können mit der Bewerbung abgegeben werden)
4. Der vorgesehene Rahmenablauf und das Rahmenprogramm muss dem NTV-Sportwart zwei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekannt gegeben werden. Dieser prüft, inwieweit das Programm mit

den bestehenden Regularien in Einklang steht.

5. Den offiziellen Vertretern des NTV sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen.
6. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind verbindlich die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem NTV durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von 100 € zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für Regressansprüche an den NTV

V. Pressemitteilungen

1. Landesmeisterschaften werden nur noch an Vereine mit Internetanschluss vergeben.
2. Ergebnisse der Meisterschaft per HTML an die Pressewartin sowie an den Sportwart.
3. Bericht über die LM an die Pressewartin für den Tanzspiegel
4. Fotos der Endrunden an die Pressewartin
5. Dies alles zeitnah, spätestens am Folgetag der Veranstaltung.

VI. Meisterschaften

1. Startklasse: SEN I D, C, B
Turnierart: Standard
Startklasse: SEN II S
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 12.03.2011

2. Startklasse: HGR D, C, B
Turnierart: Standard
Startklasse: SEN IV A, S
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 04.06.2011

3. Startklasse: SEN III A / S
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 10.09.2011

4. Startklasse: SEN III D, C, B
Turnierart: Standard
Termin: So. 11.09.2011

5. Startklasse: HGR D, C, B
Turnierart: Latein
Termin: Sa. 17.09.2011

6. Startklasse: SEN II D, C, B, A
Turnierart: Standard
Termin: Sa. 22.10.2011

Die Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 2010 an den NTV-Sportwart zu richten. Bei mehreren Bewerbungen zu einer ausgeschriebenen Meisterschaft entscheidet das NTV-Präsidium über die Vergabe.

Die an dieser Stelle nicht ausgeschriebenen Landesmeisterschaften finden im Nordverband gemeinsam mit den LTV Bremen, HATV, TMV und TSH statt.

*HANS-WERNER VOSSELER,
NTV-SPORTWART*

Lizenzzerhalt für Turnierleiter

Es ist bereits schon fast Tradition – zwischen den Lehrgängen für Wertungsrichter S sowie dem Trainerseminar in Bad Harzburg findet dort auch eine Turnierleiter Lizenzzerhaltschulung des Niedersächsischen Tanzsportverbandes statt. Im vergangenen Jahr lag der Termin auf dem Nikolaustag und 22 Teilnehmer fanden sich im Raum „Bad Harzburg“ ein, um von Klaus Gundlach (HATV) in die Neuerungen der TSO eingeführt zu werden.

Eine professionelle Durchführung mit Lernerfolgskontrolle garantierte erweitertes Wissen für künftige Einsätze als Turnierleiter oder

Beisitzer. Die Lernerfolgskontrolle wurde schriftlich in Form eines Fragebogens mit 18 Fragen durchgeführt. Im Schnitt beantworteten die Teilnehmer zwölf bis fünfzehn Fragen von diesen 18 richtig. Klaus Gundlach ging weiter auf Tücken der Computereingaben bei Turnieren ein: Offene Landesmeisterschaften/offene Turniere, die Problematik von elf Paaren bei Landesmeisterschaften oder bei offenen Turnieren, Regularien bei kleinen Startfeldern, Anwendung des Skatingsystems, wenn kein Computer im Einsatz ist, Kleidervorschriften und vieles mehr.

BvD

Niedersächsischer Tanzsportverband e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2010

Im Namen des Präsidiums des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e. V. berufen wir gemäß § 13.3 der Satzung die Mitgliederversammlung ein für

**Sonntag, den 25. April 2010, 13.30 Uhr,
Haus des Sports im "Toto-Lotto-Saal"
Telefon Nr. 0511 / 1268-0**

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis spätestens 15.03.2010 gem. § 13.4 der Satzung dem Präsidium mit schriftlicher Begründung einzureichen.

Das Präsidium wird auch in diesem Jahr seinen Bericht schriftlich vorlegen. Das Berichtsheft geht Ihnen rechtzeitig vor der Versammlung zu.

Bezüglich des Stimmrechts verweisen wir auf § 14 der Satzung und erinnern daran, dass unsere Satzung keine Vertretung durch andere Mitglieder zulässt. Zur Ausübung des Stimmrechts ist eine schriftliche Vollmacht des Mitgliedsvereins unbedingt notwendig.

Zur

Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend (nts)

sowie zu den Sitzungen der Vereinssportwarte, der Vereinskassenwarte und der Vereinspressewarte wird hiermit eingeladen für

**Sonntag, den 25. April 2010, 10.00 Uhr
Haus des Sports**

Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

Die Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend findet im Sitzungsraum im dritten Obergeschoss statt.

Die Vereinssportwarte treffen sich im „TOTO-LOTTO-Saal“.

Die Vereinskassenwarte treffen sich im Sitzungsraum im ersten Obergeschoss.

Die Vereinspressewarte treffen sich im Sitzungsraum im zweiten Obergeschoss.

Vorläufige Tagesordnung für die Mitgliederversammlung

1. Begrüßung und Grußworte
2. Ehrungen
3. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Versammlungsleiter
4. Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der Stimmenzahl
5. Aussprache über die Berichte
 - a) des Präsidiums
 - a) der Beauftragten
 - b) der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2009
7. Wahlen
 - a) Wahl eines der KassenprüferInnen und zwei ErsatzkassenprüferInnen
 - b) Ergänzungswahl zur Versammlungsleitung gem. § 13 / 8.1 der Satzung
8. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2010
9. DTV-Verbandstag am 18. – 20.06.2010 in Köln
10. Anträge gem. § 13.4 der Satzung
11. Verschiedenes
Nächste Mitgliederversammlung

Vorstände von Land und Vereinen lassen sich Grünkohl schmecken

Der HATV-Vorstand und die Vereinsvorsitzenden trafen sich zur traditionellen Zusammenkunft mit anschließendem Grünkohlessen. Ruth Behnke, seit neun Jahren Vorsitzende des Alster Möwe Clubs, und Margrit Steier hatten die Räume wieder weihnachtlich geschmückt und sorgten als hervorragende Gastgeber für das leibliche Wohl der Gäste. Da dieser Sitzung schon drei Versammlungen vorausgegangen waren wurden die Tagesordnungspunkte schnell abgearbeitet. Peter Meins, Club Saltatio, wies unter Verschiedenes auf die steuerliche Behandlung der Zuschüsse des HATV für Hamburgs Spitzenpaare hin. Das Thema wird vom Vorstand nochmals aufgenommen und bis zur Jahreshauptversammlung geklärt. Mit großem Bedauern nahmen die Anwesenden zur Kenntnis, dass ZWR Rainer Tiedt sein Amt niedergelegt hat. Wegen seiner hervorragenden Arbeit und seines Engagements wird er

nur schwer zu ersetzen sein. HATV-Vorsitzender Heinz Riehn begrüßte Monika Mickein vom HSV Norderstedt, die neben der Verwaltung der Trainerbörse nun auch Beauftragte für Country und Western Dance ist. Line Dance mit all seinen Facetten und Musikrichtungen hat sich laut Monika Mickein auch im Norden etabliert und erfreut sich hoher Zuwachsraten.

Walter Otto, TSV Glinde, Beauftragter für Breitensport, und die neue Jugendwartin Birgit Blaschke, SV Lurup referierten zum Thema Schulsport. Beide waren der Meinung, dass die Vereine ihr Programm in den Schulen vorstellen sollten, denn dort sei die zukünftige Klientel zu finden. Man sucht nach Tanzpädagogen oder Trainern, die in Ganztagschulen unterrichten könnten. Auch für den Tag des Tanzens in Hamburg gibt es neue

Gedankenansätze, auf deren Umsetzung man gespannt sein darf.

ANJA RESSL

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Anja Ressel (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

IMPRESSUM